

Präparator **Paul Weigle.**

WEIGLE war ein Öhringer, ein echtes Hohenloherkind: intelligent, rührig, witzig, schlagfertig. Dabei ein gewandter, fleißiger Geschäftsmann. Bei ROBERT BANZER in Öhringen hat er, nachdem er das dortige Lyceum besucht hatte, die Präparierkunst gelernt. Hernach hat er einige Jahre in Münster in Westfalen als Präparator gearbeitet und dort insbesondere bei der Einrichtung eines Landesmuseums schätzbare Dienste geleistet und gute Erfahrung gesammelt. Dabei kam er häufig mit dem Zoologen Professor LANDOIS zusammen, von dessen originellem Wesen er manches hübsche Stückchen zu erzählen wußte. Nach Beendigung der Wanderjahre ließ er sich in Sontheim a. Neckar nieder, wo er als Präparator ein eigenes Geschäft begründete. Dank einer nicht gewöhnlichen scharfen Beobachtungsgabe, einer großen Liebe für die Schönheit der Natur und die Eigenart unserer heimatlichen Tierwelt, waren seine Arbeiten als Präparator bald sehr geschätzt und Aufträge wurden ihm aus nah und fern erteilt. Gerne werden sich die Besucher der Hauptversammlung unseres Vereins zu Heilbronn im Jahre 1913 an die prächtigen Tiergruppen erinnern, die WEIGLE in den Räumen des Karls Gymnasiums anlässlich dieser Jahresversammlung ausgestellt hatte: die reizende Rehfamilie, die Gruppe der Seeschwalben, eine große Anzahl von Eulen u. a. m., welche die Besucher jener Ausstellung allgemein entzückten. So war es natürlich, daß PAUL WEIGLE für das seiner Vollendung entgegengehende Robert Mayer-Museum in Heilbronn als Präparator gewonnen wurde. Mit großer Begeisterung machte er sich daran, diesem ihm und seine Kunstfertigkeit ehrenden Auftrag gerecht zu werden. Wenige Tage vor dem Ausmarsch noch schrieb er an den Vorstand des Museumsvereins, daß er in Erledigung des ihm zu teil gewordenen Auftrags geradezu seine Lebensaufgabe erblicke und daß er hoffe, sich und seiner Arbeit damit ein bescheidenes Denkmal setzen zu dürfen. Das Schicksal hat es anders gewollt. Am 4. September 1914 fiel er in scharfem Kampf in den Vogesen und wurde von seinen Kameraden am Rande des Waldes bei Münster begraben. Für seine Familie und seine Freunde, wie für das Heilbronner naturwissenschaftliche Museum starb der erst im 37. Lebensjahre stehende Mann viel zu früh. Aber auch er starb den Heldentod fürs Vaterland. Ehre seinem Andenken.

W. Bacmeister.